

Verbundkatalog Kalliope

Emden, Katy

Berlin, 1938-11-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Berlin K 15. Düsseldorf 58.

Telefon 920685.

7. Nov. 38.

Mein lieber Walter.

Dein neues Werk ist mir
lieb in's Herz gesunken &
hat die Dunkelheit der Zeit
verschüchert & mich für viele
Tage glücklich gemacht; Glück-
lich in „unserem Sinne“.

Ich danke dir innig für des
große Geschenk & für festes
Wort in deinem Briefe, das
Einblick gewährt in Deine
eigene Herz, in dem ich
ja, wie auch ein Winter,
seit 20 Jahren beheimatet
bin. Da ich dich bald zu
sprechen hoffe, versage ich
mir heute, das Einsehen
auf Einzelheiten, auf Worte

Grabrath am 12. 4. 1917

Freuntlicher Erinnerung Deiner
Schaffens.

Ich möchte dir heute einige
Sätze abschreiben, aus einem
Briefe, den Du mir am 12ten
April 1917 in Grabrath ge-
schrieben hast & ich hoffe,
diese Worte werden dich be-
glücken, wie sie meine Herz-
begehrten & Du wirst verstehen,
warum ich sie dir schicke.

„Ich gebe zuversichtlich, daß
meine Briefe nicht & schon vor
den Thoren meines Lebens
wartet. Nicht wahr, Sie ver-
stehen meine Hoffnung, ihr
Licht leucht mir die ungeliebte
Furcht zu meinem Gräben
& Lützen, die Möglichkeit
meine Augen in Träne auf
das richten zu können, womit
ich in Wahrheit & auf edle Art zu

Binne geboren bin.

Ich kämpfe um mein ewiges
Recht & meinen Weg zu Gott.

Ich darf nicht fordern, daß
meine Zeit ihm erkennt, bevor
ich ihm gezeigt habe, & ich ver-
te eher verstümmen, bevor
ich von ihm abweiche.

Ich bin glücklich, wenn ich
arbeiten kann, Schaffen, wie
ich möchte & muß, Schranken

es & vorurteilslos in meiner
Eingabe an das Wort, meine Ma-
terial, an den Gedanken meine
Freiheit, an das Herz meine Lei-
den.

Alle andere Art von Menschen-
Glück befreit mein Leben nicht,
in dem ich nur Ruhe für diese
Pflicht suche, obgleich ich noch
jung bin.

Aber eine große Leidenschaft
erlaubt keine kleinen, dies Feuer

wird mich verzeuere von mir
wird nichts bleiben, als der heu-
liche Schlag, der in den Lungen
niedertönt, erwacht durch die
Kräfte, die ich mir Glück
Gesamt habe."

Deine

Katy.